

Mit den Standards arbeiten...

Arbeitstext aus der Arbeitsstelle des
Schulverbunds ‚Blick über den Zaun‘

—

„Blick über den Zaun“

ist ein Verbund reformpädagogisch orientierter Schulen aller Schularten in staatlicher wie in freier Trägerschaft, die im direkten Erfahrungsaustausch voneinander lernen wollen und sich seit 1989 dabei wechselseitig anregen, ermutigen, unterstützen. Der inzwischen mehr als 130 Mitgliedsschulen angewachsene Verbund (Stand: April 2022) repräsentiert eine Vielfalt unterschiedlicher Schulkonzepte. Die Zusammenarbeit in Arbeitskreisen von jeweils 8 - 10 Schulen stützt sich auf

- ein gemeinsames Verständnis von „guter Schule heute“,
- gemeinsame Standards, an denen sie sich und ihre Arbeit orientieren und messen lassen wollen,
- ein gemeinsames Evaluationskonzept,
- eine gemeinsame schulpädagogische und bildungspolitische Position.

Die Texte, in denen diese Gemeinsamkeiten festgehalten sind, können im Internet unter **www.blickueberdenzaun.de** abgerufen und dort auch als Broschüren bestellt werden.

Mit den Standards arbeiten...

Arbeitstext aus der Reformpädagogischen Arbeitsstelle ‚Blick über den Zaun‘

von Axel Backhaus

„Mit den BÜZ-Standards zu arbeiten“, d.h. auf deren Realisierung und Umsetzung in der Schule hinzuwirken, ist ein oft formulierter Anspruch an die BÜZ-Schulen. In diesem Text sollen Anregungen gegeben und Beispiele aufgezeigt werden, wie das konkret erfolgen kann¹. Nach den bisherigen Erfahrungen gibt es dazu eine ganze Reihe von Varianten mit jeweils unterschiedlichen Zielsetzungen. Sie sind im Folgenden in 11 Schritten (A–K) aufgeführt, die in einer nicht zwingenden, aber praktisch nahe liegenden zeitlichen Abfolge vom ersten Kennenlernen bis zur kontinuierlichen Schulentwicklungsarbeit führen. Die ersten drei Schritte (A–C) bieten sich auch als Entscheidungshilfe für Schulen an, die an einer Mitgliedschaft und Mitarbeit im Schulverbund interessiert sind und sich ggf. darum bewerben wollen. In einigen Schritten wird auf Materialien verwiesen: Ein Materialpaket steht zum Download zur Verfügung (s. unten).

Für schnelle Leser/innen

- A** Sie können die Standards mit einer Bildschirmpräsentation in Ihrer Schule vorstellen.
- B** Eine zum ersten Kennenlernen zusammengestellte Fassung sowie eine Kurzvorstellung in einem Text von Annemarie von der Groeben ermöglichen dem Kollegium den Einstieg in die konkrete Arbeit mit den Standards.
- C** Ein Besuch durch ein erfahrenes Mitglied des ‚Blick über den Zaun‘ kann dabei helfen, den Verbund genauer kennen zu lernen: seine Arbeitsverfahren und die Bedeutung der Standards dabei.
- D** Gründliches Kennenlernen im Kollegium ist durch eine arbeitsteilige Vorgehensweise mit denselben Materialien wie bei Schritt B möglich.
- E** Dieser Schritt ermöglicht eine breite, quantitativ auswertbare Evaluation auf der Basis der Standards.
- F** Qualitative Ergebnisse erbringt die Evaluation, wenn einzelne Standards inhaltlich analysiert werden und ihre Realisierung in der Schule kritisch geprüft wird.
- G** Auch Schülerinnen und Schüler können an der Evaluation beteiligt werden. Zu diesem Zweck liegt eine Fassung in einfacher Sprache vor.

¹ s. konkret S. 2 unten

| | |
|----------|---|
| H | Bei den gegenseitigen Schulbesuchen in den Arbeitskreisen des BÜZ werden von der jeweils gastgebenden Schule Beobachtungsaufträge vorgegeben. Sie sollten sich – stärker als bislang noch – explizit auf die Standards beziehen. |
| I | Will man nicht bei der Evaluation stehen bleiben, sondern gleich den Schritt zur Schulentwicklung hin tun, kann der direkte Bezug auf die Standards dabei sehr hilfreich sein. |
| J | Die Arbeit mit den Standards sollte als eine kontinuierliche Aufgabe der Schule verstanden werden. Dazu bieten sich vielfältige Möglichkeiten an. |
| K | Damit diese Arbeit lebendig bleibt und deren Ideen bei Personalwechseln nicht verloren gehen, sollten das Leitbild und die Standards des Schulverbunds bei den verschiedensten Gelegenheiten immer wieder einmal thematisiert werden. |

Die Standards des ‚Blick über den Zaun‘

Die auf einem Leitbild mit vier „Grundüberzeugungen“ basierenden Standards des ‚Blick über den Zaun‘ beschreiben als Alternativen bzw. in Ergänzung zu den outputorientierten Bildungs-/Leistungsstandards der KMK auf drei Ebenen (pädagogische Ebene, Ebenen der schulischen und systemischen Rahmenbedingungen) ein Bild guter Schule. Sie führen Bedingungen auf, wie man Schule gestalten kann, damit sie den Einzelnen gerecht wird, ein „anderes Lernen“ ermöglicht, eine demokratische Gemeinschaft bildet und sich als lernende Institution versteht. Die Standards sind in vier Bereiche (analog zu den Grundüberzeugungen) gegliedert und fächern sich in Unterrubriken auf, denen dann die weit über 100 Einzelstandards zugeordnet sind (Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘, 2007).

Die Standards zeichnen sich durch zwei Besonderheiten aus:

- Sie sind überfachlich ausgelegt und dabei in so hinreichendem Maße konkretisiert, dass sie Beliebigkeit ausschließen; sie sind zugleich aber offen genug formuliert, um unterschiedliche Realisierungen zu ermöglichen.
- Gleichzeitig weisen sie ein utopisches Element auf: Keine Schule wird von sich behaupten können, alle Standards zu erfüllen. Sie dienen jedoch als Wegweiser und geben die Richtung für einen nächsten Schritt der Schulentwicklung vor.

Die Standards können in allen Phasen der Schulentwicklung als Anregungen und Prüfkriterien der Evaluation und weiteren Qualitätsentwicklung genutzt werden.

Erstes Kennenlernen

Schulen oder Einzelpersonen, die den Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘ kennen lernen wollen, stoßen dabei alsbald auf das Leitbild und die Standards. Diese sind nach unserer Erfahrung in ihrer Grundstruktur und -position überzeugend, erscheinen aber

in ihrer Fülle als nahezu unüberschaubar und nehmen auf der Ebene des Leitbilds einen fast biblischen Charakter an: „Offenbar ist es mit diesem Leitbild wie mit Bibel- oder anderen Grundsatztexten. Alle kennen sie, aber im Alltag nimmt man es nicht so genau mit ihnen. Wer lebt schon nach der Bergpredigt!“ (Groeben 2010a).

Argumente und praktische Hinweise, wie die Standards in Schule und Unterricht realisiert werden können, liefert das Buch „Wir wollen Schule machen!“ (Groeben 2010b), welches als Streitschrift für den Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘ erschienen ist. Um aber erkennen und infolgedessen entscheiden zu können, ob und wie die Standards ein zentrales Bezugsdokument und eine Orientierungshilfe für die eigene Schulentwicklung sein können, bedarf es immer wieder einer gründlichen Sichtung auch der einzelnen Standards – und das möglichst mit dem ganzen Kollegium und möglicherweise auch darüber hinaus in der Schüler- und Elternschaft und mit den technisch-administrativen Mitarbeitern. Einsetzen kann das mit den Schritten A und B.

Die Bildschirmpräsentation → „Unsere Standards“ hilft, den Aufbau der Standards zu verstehen und bei der Vorstellung zu erläutern (Die weitere Präsentation ‚Blick über den Zaun‘ erleichtert es, den Verbund kennenzulernen oder vorzustellen).

A

Vorstellung mit
Bildschirm-
präsentation

Die Aufarbeitung der Standards in einer „verschlankten“ Fassung (Ausblenden der Ebenen der schulischen und der systemischen Rahmenbedingungen) erleichtert die für den Einzellehrer notwendige Konzentration auf das eigene pädagogische Handeln (→ Unsere Standards – Arbeitsfassung).

B

Erste
Einarbeitung mit
verkürzter

Arbeitet man mit dieser schlanken Fassung der Standards, so muss folgende Botschaft „mitgeliefert“ werden: Das Ausblenden der anderen Ebenen erleichtert die Fokussierung, gleichzeitig überfordert es aber auch schnell. LehrerInnen können die pädagogischen Standards nicht (vollständig) realisieren, wenn nicht gleichzeitig auch die entsprechenden Rahmenbedingungen auf der schulischen Ebene und/oder auf der Ebene des Bildungssystems ebenfalls verändert werden. Die Tatsache, dass sie noch nicht verändert sind, entlastet freilich nicht von der Anforderung, den jeweils möglichen nächsten Schritt auf der „eigenen Baustelle“ zu tun.

Ergänzend zu dieser Kurzfassung der Standards gibt es den Text „Unsere Standards“ (Groeben 2006). Er gibt in komprimierter Form einen Überblick über Idee, Anlage und Inhalt der Standards. Er kann sehr gut als schriftliche Information des Kollegiums genutzt werden.

Für Schulen, die an der Mitgliedschaft im ‚Blick über den Zaun‘ interessiert sind, wäre dies optimal: Möglicherweise gibt es eine BÜZ-Schule in Ihrer Nähe. Laden Sie doch einfach ein Mitglied dieser Schule in eine Ihrer Konferenzen ein. Die betreffende Person kann dann die Standards und das Verfahren der gemeinsamen Arbeit damit im

C

Kennenlernen
über erfahrenes
BÜZ-Mitglied

Schulverbund lebendig darstellen. Dies ermöglicht einen weiteren Zugang neben der bloßen Lektüre von Texten.



Arbeit im Gesamtkollegium

Mit den Standards kann im Vollkollegium gearbeitet werden. Dabei kann es um unterschiedliche Aspekte gehen: Das Kennenlernen der Standards, die Durchführung einer schulinternen Evaluation der eigenen Arbeit mit Hilfe der Standards oder die Planung konkreter Schritte der Schulentwicklung mit den Standards als Leitorientierung.

D

Gründliches
Kennenlernen -
arbeitsteilig

Gründliches Kennenlernen

An den BÜZ-Schulen sollte immer wieder geprüft werden, ob eine hinreichende Passung der Standards zu den eigenen Zielen besteht und ob es ggf. einzelne Standards gibt, die für den eigenen Schulkontext problematisch sind.

Für das gründliche Kennenlernen und eben diese Prüfung besteht die Möglichkeit, jeweils eine Seite der Standards an eine Person – oder bei größeren Kollegien einer Gruppe von Personen – auszugeben (dazu Nutzung der Arbeitsfassung der Standards, s. o.). Einerseits können Überlegungen angestellt werden, inwiefern diese Standards in der eigenen Schule bereits eine Rolle spielen bzw. bereits realisiert sind.

Wichtiger aber wäre der Arbeitsauftrag:

- Die an die Gruppe ausgegebenen Standards sollen unter den folgenden drei Fragen geprüft werden:
 - Finden sich unter ihnen solche, die so (d.h. ohne erläuternden Kontext) nicht zu verstehen sind?
 - Kann die Gruppe den ihr vorliegenden Standards zustimmen?
 - Welche Standards erscheinen problematisch?
- In einer zweiten Phase sollte dann ein Austausch (zunächst innerhalb der Gruppen, die dieselben Standards erhalten haben, dann im Plenum) stattfinden, der Verständnisprobleme klären kann und problematische Standards diskutiert.
- Wenn eine Klärung von Verständnisproblemen einzelner Standards im Kollegium nicht möglich ist oder einzelne Standards verstanden, aber sehr kritisch gesehen werden, können Rückfragen an die Arbeitsstelle des ‚Blick über den Zaun‘ gestellt werden.

E

Quantitative
Evaluation mit
Standards

Evaluation 1: Quantitative Erhebung

Nach dem genaueren Kennenlernen der Standards gilt es, mit ihnen in einer anderen Form zu arbeiten. Sie können zunächst bei Evaluationen eingesetzt werden. Im Gesamtkollegium bietet sich als erster Schritt eine quantifizierende Einschätzung ihrer bisherigen praktischen Umsetzung an. Hier kann man anonym oder offen erfragen,

inwiefern die Standards bereits realisiert sind (zu klären ist dabei: wer befragt wen mit welchem Auftrag wann?). Wir schlagen eine 5er-Skala² mit einem Smiley-Rating vor; alternativ können andere Skalen genutzt werden. Die Fragestellungen wären dann:

- Werden die (einzelnen) Standards bei der einzelnen Lehrperson
oder
- Werden die (einzelnen) Standards in der Schule
bereits realisiert?

| STANDARDS FÜR UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN | WERDEN DIE STANDARDS (BEI DIR / IN UNSERER SCHULE) BEREITS UMGESETZT? | | | | |
|--|---|---|---|---|----|
| | 😊😊 | 😊 | 😐 | 😞 | 😞😞 |
| ... | | | | | |
| Die Schüler/innen wissen, wohin sie gehören, wohin ihre Sachen gehören und die der anderen. Sie finden ihren Klassenraum geordnet vor. | | X | | | |
| Sie haben feste Ansprechpartner, und diese haben Zeit für sie. | | | X | | |
| ... | | | | | |

So nehmen alle an den pädagogischen Prozessen beteiligten Personen ihre Einschätzungen vor. Diese können dabei zu allen Standards erfolgen oder zu einem der Standardbereiche, den man vorher ausgewählt hat, weil er die Arbeit der kommenden Zeit bestimmen soll.

Bei der Auswertung interessiert dann nicht nur die Häufigkeit bzw. die gemittelte Ausprägung eines Standards (z.B. „den Standard ‚Ansprechpartner‘ sehen 95% als erfüllt an“ oder „bei diesem Standard wird ein Durchschnittswert von 1,05 erzielt“), sondern vor allem die Streuung. Sie ist ein Anlass zu analysieren, warum und wie unterschiedliche Einschätzungen zustande kommen: Verstehen die Kolleg/-innen unter dem Standard Verschiedenes und kommen so zu unterschiedlichen Einschätzungen, oder nehmen sie bei ähnlichem/gleichem Verständnis die vorgefundene Situation unterschiedlich wahr? Die Grobauswertung der Befragung gibt so bereits über die

² Die Idee haben wir von der Freiherr-vom-Stein-Schule in Neckarsteinach erhalten. Den Bogen (siehe Materialpaket) haben wir von dort erhalten und aufgrund der dort gesammelten Erfahrungen angepasst.

Quantifizierung Hinweise, wo genauer hinzuschauen ist. Gleichzeitig kann sie Themenbereiche identifizieren, die noch ganz unbearbeitet sind, oder aufzeigen, welche Standards in der Wahrnehmung der beteiligten KollegInnen bereits weitgehend umgesetzt sind.

F

Qualitative
Evaluation in
Klein- oder
Steuergruppe

Evaluation 2: Arbeit in Steuer- oder anderen Kleingruppen

Insbesondere in Kleingruppen können auch qualitative Evaluationen erfolgen. Grundlage ist wieder die auf die pädagogische Ebene reduzierte Fassung der Standards. Nur geht es dabei nicht mehr um bloße Quantifizierungen, sondern um eine inhaltliche Verständigung: „*Inwiefern* realisieren wir den jeweiligen Standard bereits?“ Unterschiedliche Wahrnehmungen können diskutiert und zusammengeführt werden, um eine realistische Einschätzung auch der sicherlich nicht einheitlichen/einheitlich wahrgenommenen Situationen vor Ort zu erzielen.

Evaluation 3: Arbeit mit den Standards in einfacher Sprache

G

Evaluation unter
Einbezug der
Schüler/-innen (&
Eltern)

An den vorausgegangenen Schritten waren jeweils nur die Erwachsenen und dabei vor allem die professionellen Pädagog/-innen beteiligt. In einem weiteren Schritt können auch die Schüler/-innen einbezogen werden. Für sie liegt eine Fassung der Standards für „Kinder, Eltern und andere Interessierte“ vor (vgl. Brügelmann/ Backhaus 2010, Backhaus/Brügelmann 2011). Dabei können die Schüler/-innen sehen, welche Ansprüche die BÜZ-Schulen an ihre Einrichtungen stellen, und sie können ihre eigene Sicht artikulieren. So tragen diese „Standards in einfacher Sprache“ in doppelter Weise zu Transparenz als Bedingung von Beteiligung bei: Sie zeigen, welche Ziele (Standards) die Schule hat, und machen deutlich, wenn einzelne Bereiche für die Schüler/-innen nicht einsehbar sind oder wo sie Defizite bei der Umsetzung wahrnehmen. Analog kann auch in der Zusammenarbeit mit Eltern verfahren werden. Hier muss entschieden werden, ob mit dem Originaltext „Unsere Standards“ gearbeitet werden soll, deren Fachtermini für Laien nicht immer leicht verständlich sind, oder mit der Fassung in einfacher Sprache (auch wenn diese sich in der Ansprache explizit an Kinder und Jugendliche richtet).

Evaluation 4: Die Standards bei Schulbesuchen

H

Standards als
Evaluations-
instrument bei
Schulbesuchen

Bei Schulbesuchen öffnen die Schulen den Gästen aus dem jeweiligen Arbeitskreis ihre Türen. Sie geben für die Hospitationen eine Beobachtungsfrage aus, der die Besucher besondere Aufmerksamkeit schenken sollen. Die entsprechenden Fragestellungen gehen in der Regel aus der aktuellen Schulentwicklung hervor. Bislang wurden sie aber nur selten aus den Standards abgeleitet oder aus Evaluationsbemühungen im Sinne

der Schritte E und F erschlossen. Eine Evaluation im Blick auf den anstehenden Schulbesuch könnte jedoch der Findung einer Fragestellung voran gehen.



Schulentwicklung mit den Standards

Ist die dargestellte Evaluation mit den Standards eine Phase der Untersuchung und auch der Verständigung, so folgt bei der Schulentwicklung mit den Standards eine Phase der konzeptionellen Arbeit und konkreten Planung.

Die Standards können hier genutzt werden, um Vereinbarungen für die künftige Weiterarbeit zu treffen (siehe auch Backhaus u.a., 2009). Vorgelagert könnten auch hier Evaluationsverfahren sein. Diese könnten auf einen Standardbereich bezogen sein, an dem man arbeiten will, oder auf gezielt ausgewählte Standards, bei deren Evaluation die Schule z.B. noch schwach abgeschnitten hat.

Die zweite Spalte wird gegenüber der Evaluation („Inwiefern realisieren wir den jeweiligen Standard bereits?“) nun ausgetauscht durch eine Absichtserklärung: „Wie sollen die Standards umgesetzt werden?“ Es muss nun also ein Abstimmungsprozess stattfinden, der konkrete Ziele setzt. In einer dritten Spalte wird festgehalten, wer für die Realisierung der notwendigen Schritte (Was muss dafür noch umgesetzt werden?) verantwortlich ist (im unten stehenden Beispiel V:) und welche Zeitkomponente dafür vorgesehen ist (T:).

| STANDARDS FÜR UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN | WIE SOLLEN DIE STANDARDS UMGESETZT WERDEN? | WAS MUSS DAFÜR NOCH UMGESETZT WERDEN? |
|--|---|--|
| ... | ... | ... |
| Sie wissen, wohin sie gehören, wohin ihre Sachen gehören und die der anderen. Sie finden ihren Klassenraum geordnet vor. | Jede Klasse hat feste Klassenräumlichkeiten, die so ausgestattet sind, dass alles, was die Schüler/-innen und Lehrkräfte brauchen, in klarer, übersichtlicher Ordnung vorhanden ist. Jeder Schüler hat seinen eigenen Garderobenplatz und wechselt dort sein Schuhwerk. | Es fehlen noch in einigen Klassen Mappenregale in den Garderoben. V: Klassenlehrer T: Beginn des 2. Halbjahres 2007/2008 Über geeignete Lehrerarbeitsplätze im Gebäude I muss nachgedacht werden. V: Erweiterte Schulleitung T: Schuljahresbeginn 2008/2009 |
| Sie haben feste Ansprechpartner, und diese haben Zeit für sie. | Eine Lehrkraft des Klassenteams steht über den Morgen- und Abschlusskreis hinaus bei Bedarf schnell und unkompliziert für Gespräche bereit. | Die Begleitung der Schüler in den Hort muss neu geregelt werden, damit die Klassenlehrer Zeit für die Gespräche haben. V: Erweiterte Schulleitung |

Diese Beispiele kommen aus der Martinsschule in Greifswald, wo in dieser Form an den Standards gearbeitet wurde.

Im Sinne eine Wiedervorlage kann dann nach Ablauf der gesetzten Zeit geprüft werden, ob und inwiefern die Realisierung gelungen ist bzw. welche Hindernisse (weiter) bestehen. Möglicherweise können oder müssen aber auch die Ziele korrigiert oder erweitert werden.

Kontinuierliche Arbeit

J

Kontinuierliche
Arbeit mit den
Standards

Die Orientierung an den Standards soll zu einer kontinuierlichen Aufgabe der Schule werden. Dazu muss ein Weg gefunden werden, die hier dargestellten Schritte – oder andere Verfahren – in die gemeinsame pädagogische Arbeit zu integrieren. Eine kontinuierliche Arbeit ermöglicht es, sowohl die Zielstellung und ihre Umsetzung nach einem festgelegten Zeitraum zu überprüfen (siehe Schritt I) als auch Themenbereiche und übergeordnete Ziele der Schulentwicklung im Blick zu behalten. Da die Standards eine gute Schule in breiter Form beschreiben, ist die Anknüpfung an laufende Schulentwicklungsprozesse möglich. Diese werden auch durch aktuelle Anlässe bestimmt (z.B. Gewalt in der Schule, Probleme in einem Teilbereich der pädagogischen Alltagsarbeit). Die entsprechenden Standards können hier mit den aktuellen Themen und Anlässen verknüpft werden. Auf diese Weise wird die Auseinandersetzung mit den Standards zu keiner aufwändigen Zusatzaufgabe; sie ist vielmehr in das Tagesgeschäft integriert.

Neue Kolleg/-inn/en ins Boot holen

K

Neue
Kolleg/inn/en ins
Boot holen

Wie bei Leitbildern oder anderen Vereinbarungen in der Schule droht bei einem Personalwechsel auch ein Vergessen der Standards in der Schule. Es ist folglich die Aufgabe der Schule, immer wieder im Sinne des „Kennenlernens“ dafür zu sorgen, dass die Standards den neuen Kolleg/-inn/en vorgestellt werden. Insbesondere bei einem größeren Personalwechsel besteht die Notwendigkeit, an die Mitgliedschaft im BÜZ zu erinnern und die Grundüberzeugungen, das Leitbild und die Standards zu thematisieren, sie zumindest zugänglich zu machen. Möglicherweise finden sich auch Eltern, die an der Arbeit der Schule im Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘ interessiert sind, so dass man die Vorstellung im Kollegium mit einer Einladung an interessierte Eltern verbinden kann.

Abschließend: Diese Vorlage trägt die Bezeichnung „Arbeitstext“, weil sie unvollständig ist. Es gibt viele weitere Möglichkeiten, mit den Standards zu arbeiten. Wenn Sie andere Wege (erfolgreich) erprobt haben, dann leiten Sie uns diese bitte zu (Kontakt über die [Homepage des Schulverbunds](#)). Wenn Sie eine der hier vorgeschlagenen Varianten erprobt haben und Probleme sehen oder Anregungen haben, den Text zu ergänzen, so leiten Sie uns bitte auch diese zu!

Die Standards präsent halten

Um die Verankerung und tägliche Präsenz der Standards in der Schule zu verbessern, ist in der Grundschule Pattonville eine Fassung hergestellt worden, die auf jeder Seite einen Standard darbietet und somit optisch in völlig neuer Form erscheint. Das 140-seitige Buch lädt, gut platziert, dazu ein, immer wieder einmal einen Blick in das Buch zu werfen. Für BÜZ-Schulen sind darüber hinaus weitere Präsentationsmaterialien erarbeitet worden (Anfrage bei der Arbeitsstelle des Schulverbunds ‚Blick über den Zaun‘).

Literatur

- Backhaus, Axel / Brügelmann, Hans / Harder, Wolfgang / Seydel, Otto (2009): ‚Blick über den Zaun‘ Schulen lernen von Schulen. Vorschläge zur Planung und organisatorischen Ausgestaltung von Peer-Reviews durch kritische Freunde. Universität: Siegen.
- Backhaus, A./ Brügelmann, H. (2011): Was ist eine gute Schule? Unsere Standards für Kinder, Eltern und andere Interessierte. Vervielf. Ms. Reformpädagogische Arbeitsstelle des „Blick über den Zaun“. Universität: Siegen.
- Brügelmann, H. / Backhaus, A. (2011): Kinder als Kinderschützer. „Unsere Standards“ guter Schule stärken die Partizipation von Schüler/inne/n. Ms. für Buchholz, Thomas/Fischer, Jörg/Merten, Roland (Hrsg.) (2011): Kinderschutz in gemeinsamer Verantwortung von Jugendhilfe und Schule. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden (S. 309318.).
- Groeben, A. von der (2006): Standards für gute Schulen. Pädagogen schalten sich in den Diskurs über Erziehung und Bildung ein. In: Recht und Bildung, 3 (2006) 2, S. 3-9.
- Groeben, A. von der (2010a): Individualisierung des Lernens – Unsere Standards als bleibende Herausforderung. Vortrag anlässlich der Tagung der „Blick über den Zaun“-Schulen vom 2.-4. Mai 2010 in Bensberg. Online unter <http://www.blickueberdenzaun.de> (Abruf Juli 2010).
- Groeben, A. von der (2010b): Wir wollen Schule machen! Eine pädagogische Streitschrift des Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘. Verlag Barbara Budrich.
- Schulverbund ‚Blick über den Zaun‘ (2007): Was ist eine gute Schule? Leitbild und Standards.

Broschüren und Materialien

Auf der [Homepage des Schulverbunds ‚Blick über den Zaun‘](#) können folgende Broschüren bestellt oder online gelesen werden:

- Was ist eine gute Schule? - Leitbild und Standards. *Broschüre A4, 53 Seiten*
- Was ist eine gute Schule? - Unsere Standards einer guten Schule. *Broschüre A4, 144 Seiten (Ringbindung)*
- Was ist eine gute Schule? Unsere Standards für Kinder, Eltern und andere Interessierte. *Broschüre A4, 32 Seiten*

Das Materialpaket „Mit den Standards arbeiten“ findet sich ebenfalls auf der [Homepage des Schulverbunds ‚Blick über den Zaun‘](#). Es enthält folgende Materialien:

- Ampelbogen zur Einschätzung der Standards für das pädagogische Handeln
- Bogen zur Analyse des Ist-Soll-Stands in Bezug auf die Standards
- Powerpoint-Präsentation „Mit den Standards arbeiten“
- Powerpoint-Präsentation „Unsere Standards (Kinder)“
- Powerpoint-Präsentation „Blick über den Zaun“

